

Pendler verärgert über Bahn-Chaos auf wichtigen Strecken

Meridian: Probleme seit zwei Jahren bekannt



Seit drei Wochen haben es Zugpendler auf den Strecken in Richtung Rosenheim nicht leicht. Jeden Tag das gleiche Spiel: Verspätungen. Der Grund: Der neue Betreiber der Meridian-Linien hat nicht genügend neue Züge vom Typ Flirt. Und mit den Ersatzzügen gibt es auch Probleme. Merkwürdig: Noch im Sommer 2013 behauptete der Geschäftsführer der zum französischen Veolia-Konzern gehörenden Bayerischen Oberlandbahn (BOB), Kai Müller-Eberstein, dass die 35 neuen Triebwagen für das E-Netz Rosenheim (München-Salzburg, München-Kufstein, Holzkirchen-Rosenheim) zum Fahrplanwechsel zur Verfügung stünden. Brisant ist dabei, dass aus einem internen Schreiben von Veolia, das der tz vorliegt, hervorgeht: Bereits im Februar 2012 ging der Konzern von einer möglicherweise verspäteten Auslieferung der neuen Fahrzeuge aus!

18 Monate später sah alles wieder anders aus: Im August 2013 erklärte die BOB, dass sie von der rechtzeitigen Auslieferung aller neuen Fahrzeuge vom Typ Flirt des Herstellers Stadler Pankow ausgehe. Geschäftsführer Müller-Eberstein versicherte zudem im September: „20 neue Triebwagen werden zur Verfügung stehen.“ In Wirklichkeit waren es sechs Züge. Veolia schiebt die Probleme auf den Hersteller des Flirt ab – was allerdings nicht so ganz stimmt ...

Bereits am 27. Februar 2012 hatte der Hersteller Stadler Pankow in Berlin Veolia über einen möglichen Lieferverzug von bis zu drei Monaten informiert. Grund seien Ver-

VEOLIA VERKEHR
 Veolia Verkehr Regio GmbH · Georgenstraße 22 · 10117 Berlin
 Stadler Pankow GmbH
 Michael Daum
 Lessingstraße 102
 13158 Berlin

Das Schreiben vom Juni 2012.
 Es bezieht sich auf eine Korrespondenz vom Februar 2012, in der ein Lieferverzug angesprochen wird

spätungen bei der Anlieferung des Außendesigns. Mit Schreiben vom 4. Juni 2012 (das der tz vorliegt – siehe oben) monierte der seinerzeitige Veolia-Geschäftsführer Ragnar Nordström bei Stadler Pankow, dass nach Vorlage der Produktionspläne und Besichtigung der Wagenkastenfertigung im ungarischen Szolnok ein Lieferverzug aufgrund der hohen Werksauslastung möglich sei. Nordström schrieb: „Rein vorsorglich machen wir Sie darauf aufmerksam, dass ein Lieferverzug zu einer Verletzung unseres Verkehrsdurchführungsvertrages mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und einer schlechten Öffentlichkeitswirksamkeit führen wird. Die Schäden werden wir an Sie durchreichen und auch von den vereinbarten Vertragsstrafen Gebrauch machen.“ Zudem schreibt er, dass es unbedingt nötig sei, ihn über einen Lieferverzug sofort zu informieren – damit man schnell ein Ersatzkonzept erarbeiten könne. Wegen des jetzt herr-

Rein vorsorglich machen wir deshalb darauf aufmerksam, dass ein Lieferverzug zu einer Verletzung unseres Verkehrsdurchführungsvertrages mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH und einer schlechten Öffentlichkeitswirksamkeit mit den damit verbundenen Konsequenzen und erheblichen Schäden führen wird. Diese Schäden werden wir nach dem Werklieferungsvertrag an Sie durchreichen und auch von den vereinbarten Vertragsstrafen Gebrauch machen.

Unser gemeinsames Interesse muss jedoch sein, einen Lieferverzug zu vermeiden.

Vielmehr entsteht bei uns der Eindruck, dass aufgrund der hohen Auslastung der für den Bau der Fahrzeuge vorgesehenen Werke ein Lieferverzug zu befürchten ist. Darüber hinaus lässt auch die von Ihrem Projektteam u.a. am 04.04.2012 und 10.05.2012 vorgelegte Produktionsplanung für die ersten 10 Fahrzeuge sowie die durch unseren Besuch in Ihrer Wagenkastenfertigung am 05.06.2012 im ungarischen Szolnok gewonnene Erkenntnis auf einen Lieferverzug schließen.



Der Start des Meridian sorgt für Ärger. Verkehrsminister Joachim Herrmann fordert Besserung F.: fkn, J. Lüthard

schenden Chaos' hat sich sogar Bayerns Verkehrsminister Joachim Herrmann eingeschaltet. Er gibt der BOB bis Mitte März Zeit, die Probleme

zu beheben. Sonst könnte es sein, dass sie bei der nächsten Ausschreibung für die Strecke nicht mehr berücksichtigt wird. Pikant übrigens: Der

langjährige BOB-Geschäftsführer Heino Seeger, der gehen musste, hatte ein Ersatzkonzept vorbereitet, mit dem die Pendler weiter ohne Be-

triebsbeschränkungen hätten fahren können. Bei seinem ersten Nachfolger geriet das Thema verspätete Auslieferung in Vergessenheit. **KARL-HEINZ DIX**

Bayern-Magazin

NÜRNBERG
Mollaths Ex-Frau schuldlos

Die Nürnberger Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen gegen die Ex-Frau von Gustl Mollath eingestellt. Die Beschuldigte habe sich nicht strafbar gemacht, teilte die Behörde gestern mit. Mollath hatte seine frühere Ehefrau im August 2013 angezeigt, weil sie in einem Verfahren über die Gewährung von Prozesskostenhilfe 2008 nicht die Wahrheit gesagt habe. Mollath hatte ihr vorgeworfen, noch Wertgegenstände von ihm zu besitzen. Sie hingegen sagte aus, lediglich Hausrats-, aber keine Wertgegenstände von Mollath in ihrem Besitz zu haben. Die Ermittlungen ergaben laut Staatsanwaltschaft keine Anhaltspunkte dafür, dass diese Angaben falsch waren.

Das tägliche -Wetterfoto



7 Grad und sonnig; So sah es gestern um 10.50 Uhr in Bad Tölz aus.
 Quelle: www.foto-webcam.eu

NÜRNBERG
Mann schläft auf Gleisen

Ein Betrunkener hat sich in Nürnberg zum Schlafen zwischen zwei S-Bahn-Gleise gelegt. Der 29-Jährige hielt sein Nickerchen bei Temperaturen um den Gefrierpunkt mitten in einer Haltestelle, wie die Bundespolizei gestern mitteilte. Doch der Mann hatte Glück: Der Lokführer einer herannahenden Bahn reagierte sofort und konnte noch rechtzeitig anhalten. Die Strecke musste nach dem Vorfall für gut eine Stunde gesperrt werden. Gegen den 29-Jährigen wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet.



LOITZENDORF
Lkw-Crash: Beide Fahrer tot

Beim Frontalzusammenstoß zweier Lkw im Landkreis Straubing-Bogen sind die beiden Fahrer ums Leben gekommen. Die Lastwagen waren am Montagabend auf der B20 bei Loitzendorf ineinandergerast und umgestürzt. Die Fahrer wurden in ihren Fahrerkabinen eingeklemmt und starben noch am Unfallort an ihren schweren Verletzungen, wie das Polizeipräsidium Niederbayern mitteilte. Ein Sachverständiger soll die jetzt Unfallursache klären. Foto: dpa

NEUKIRCHEN
Freizeitpark im Bayerwald

Der Bayerische Wald wird bald um eine Attraktion reicher sein: Die Bürger von Neukirchen in der Urlaubsregion Sankt Englmar (Lkr. Straubing-Bogen) haben sich am Sonntag bei einem Rats- und Bürgerentscheid mehrheitlich für den Bau eines Freizeitparks in ihrer Gemeinde ausgesprochen: 22 Hektar soll der Park umfassen (das ist knapp ein Viertel der Fläche von Deutschlands größtem Freizeitpark in Rust). Unter anderem sollen eine Wasserwelt und eine Achterbahn entstehen. Eröffnung soll 2015 sein.

WINZER
Schiff läuft auf Kiesbett auf

Bei Winzer im Landkreis Deggendorf ist ein Güterschiff in der Donau auf Grund gelaufen. Das mit 1000 Tonnen Mais beladene Schiff war nach einem Fahrfehler des Kapitäns auf eine Kiesbank geraten.

Beim Werdenfelstakt hakt's

Noch am Freitag hatte sich die DB Regio gefreut, dass sich nach dem vermasselten Start auf der Werdenfelsbahn Fortschritte zeigen. „Wir haben bei den auftretenden Störungsarten an den Zügen die Auswirkungen auf den Betrieb mittlerweile spürbar reduziert“, ließ Antonia von Bassewitz wissen, Geschäftsleiterin der DB Regio Oberbayern. Gleichwohl – gestern früh hakte es erneut zwischen Mittenwald und Tutzing sowie zwischen Kochel und Tutzing. Der Grund war hier nicht bei den Zügen

Münchens Größter Schmuck-Ankauf
 ZAHN- & ALTGOLD GOLDANKAUF
 Feingoldbarren 29,08 € p. Gramm
 18k 19,41 € p. Gramm
 14k 15,14 € p. Gramm
 8k 8,62 € p. Gramm
 *Grammpreise 13.01.2014, 10.30 Uhr - ständig aktuell
 Juwelier G. Mayer GmbH
 Karlstrasse 45
 ☎ 089/595105 **INRE FREUNDLICHE ANKAUFSTELLE**



Die Züge vom Typ Talent 2 haben noch immer ihre Macken. So gibt es zurzeit Software-Probleme

vom Typ Talent 2 zu suchen, bei denen öfters der Computer muckt und bei denen sich die

Züge nicht immer problemlos aneinanderkuppeln lassen. Diemal war es eine Signalstörung

um 5.30 Uhr in Seeshaupt. In der Folge liefen bei einem Dutzend Zügen auf den Strecken Mittenwald-Tutzing und Kochel-Tutzing Verspätungen von bis zu 20 Minuten auf. So warteten etwa in Tutzing Züge aus Weilheim zum Ankuppeln auf jene aus Kochel. Und aufgrund des 30-Minuten-Takts zur Hauptverkehrszeit geriet so der Fahrplan durcheinander. Nach einer Stunde war die Störung behoben, gegen 9.30 Uhr hatte sich alles normalisiert – freilich zu spät für die meisten Pendler nach München.



Die Strecken der Werdenfelserbahn: In Tutzing werden Züge aneinandergesetzt Grafik: MM/Pro Bahn